

W ❄️ W OBERSCHWABEN

Private Wetterwarte Oberschwaben (PWO)

Roland Roth - Konradstraße 3 - 88427 Bad Schussenried
07583/91010, Fax 91014 - eMail PWO-roro@t-online.de

Bei uns macht jeder, was er will; keiner, was er soll; dafür machen aber alle unwahrscheinlich mit!

Bad Schussenried, den 01. Juni 1997

SCHUSSENRIEDER WETTERSTATISTIK MAI 1997

Tiefste Temperatur am 09.: - 1,4°C (+ 2,7°C)

Höchste Temperatur am 16.: + 28,7°C (+ 30,1°C)

Durchschnittliche Monatstemperatur: + 12,9°C (+ 11,9°C)

Monatssumme des Niederschlags: 44,3 mm (72,0 mm)

Gesamtsonnenscheindauer: 261,8 Stunden (154,9 Stunden)

(Die Zahlen in Klammern geben die Vorjahreswerte an!)

Bei hoher Sonnenscheindauer etwas zu warm und deutlich zu trocken

Von der Sonne verwöhnt

Sonne und Wind, Spätfröste und Trockenheit, aber auch große Temperaturgegensätze prägten die Witterung in diesem Mai. Zwischen dem tiefsten und höchsten Wert liegt eine Temperaturdifferenz von mehr als 30 Grad.

Die Temperaturen befanden sich im vergangenen Monat auf Berg- und Talfahrt. Auf einen vorsommerlich warmen Monatsbeginn folgte bald die kalte Dusche. Begleitet von stürmischen Windböen zog am 6. eine ausgeprägte Kaltfront von der Schwäbischen Alb zu den Alpen. Innerhalb weniger Stunden fielen die Temperaturen von frühlingshaften 21 Grad auf frische 4 Grad. Dabei ging der Regen in Lagen oberhalb von 700 Metern sogar vorübergehend in Schnee über. Seinen Höhepunkt erreichte der Kälterückfall am Blutfreitag, als in den Frühstunden überall in Oberschwaben und im Allgäu Frost um minus 2 Grad verzeichnet wurde. Zu diesem

Zeitpunkt lagen die Wassertemperaturen der Naturseen zwischen 10 und 13 Grad. Nur eine Woche später öffneten die meisten Freibäder bei hochsommerlichen Lufttemperaturen von nahe 30 Grad und angenehmen Wassertemperaturen zwischen 19 und 22 Grad ihre Pforten. Mit den „Eisheiligen“ war rechtzeitig zu Pfingsten der Sommer ins Land gezogen. Wenn auch nur für kurze Zeit, denn kaum waren die Feiertage vorüber, schon ging es mit den Temperaturen wieder bergab. Über den „Britischen Inseln“ hatte sich Sonnenhoch „Uwe“ eingenistet, das mit trocken-kühler Polarluft bis zum Monatsende unser Wettergeschehen bestimmte. Zwar überwogen die zu kühlen Perioden, doch unter dem Strich war dieser Mai mit einer Durchschnittstemperatur von + 12,9 Grad Celsius um 0,7°C zu warm, eine Folge des hochsommerlichen Intermezzos an Pfingsten.

Auch in diesem Monat wartete man vergeblich auf den dringend benötigten Landregen. Auf 13 Tage verteilt fiel lediglich die Hälfte der sonst üblichen Niederschlagsmenge. Somit hat sich das Regendefizit seit Anfang 1996 mittlerweile auf rund 300 Liter je Quadratmeter summiert. Wie trocken die Luft war, belegt die durchschnittliche Feuchte von 63 Prozent (langjähriger Mittelwert: 75 %). Dazu wehte, vor allem in der zweiten Monatshälfte, häufig ein strammer Wind aus Nord bis Ost, der die Trockenheit noch verschärfte. In puncto Sonnenschein wurde dieser Mai seinem Ruf als „Wonnemonat“ gerecht, denn die Sonne schien insgesamt 261,8 Stunden, 58 Stunden mehr als in einem durchschnittlichen Mai. Trübe Tage waren ausgesprochen selten. Nur dreimal (Mittelwert: 11,7 Tage) versteckte sich die Sonne ganztags hinter dicken Wolken.

Meteorologisch gesehen, hat am 1. Juni bereits der Sommer begonnen. Seine Witterung steht zwar noch in den Sternen, eine gut ausgeprägte Schafkälte mit wiederholten und ergiebigen Regenfällen wäre für den Verlauf des Hochsommers jedoch durchaus wünschenswert.